

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

**Gericke, Christian Wilhelm**

**Vepery, 01.01.1796-31.12.1796**

8. März 1796

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171322**

nun Dankendigt woberg" sose ninte von den Fortschüngen  
zugesagen waren, weil sie diese Gefahr auf sich nahmen,  
so daß die Klammere diese ganz voll war.

Dinst 8 März. Der Tagrath Lubrus ging nach  
nimm Garten, und wusch den Kopf in nimm Tische,  
übrigens wurde der ganze Tag zugebracht in der Au-  
sierung der Klagen der Armen; allen wurden gefolgt,  
ablassen mit nimm außerordentlichen Gaben, ablassen durch  
Aufnahme in unsere Institut, ablassen mit gutem  
Rath, ablassen werden wir nachfolgen nach Maßstab  
den dort hingelagert zu werden, da sie für einen  
Beurlaubt bekommen können. Gott lob, die Pforte ist  
in gutem Zustand, außer daß Domingos Geführe  
Martin ein frommer, ernsthaftes Mann ist,  
und den guten Domingo wohl zur Prüfung als  
zur Hilfe dient. Unser Frau, und ihre Anwesenheit  
klagen auf über ihn als Pfaffen. Wir werden  
ihn wohl nicht zu demittieren, wo er sich nun  
nicht beysetzt. Es ist bekräftigt, daß er nun schon  
gewöhnlich fast mit dem vom Jil. Abminal ab-  
gesalzen



gesalben worden. In Nagayatuam sind viele Acker,  
grünste Pflanzungen, auf unsern Ecken, die alle  
ist für unsere sehr sehr ausständig vor sich sein,  
aber Gott hat uns nicht hat etwas zum die Arbeit  
nicht unsere Acker sagen können, die nicht uns  
nachläßt der sehr sehr bekommen. Zwischen manchen  
den Ackerbauern und auf Ecken haben ist Trinken  
gemacht, andere kommt ist nicht folgen, weil uns  
nicht hart für zu uns sein. Der Captain Manapiraga,  
sam ist jetzt nicht für, er ist mit dem lieben Acker  
Acker Acker auf Ecken, welche nun ganz in den  
englischen Händen ist, was die Holländischen Acker  
Sitzungen verlangt, sein Gefühl aber an der Fülle  
Acker Acker nicht nur beim Gottesdienst. Dieser  
Mensch hat uns mit seinen Acker sehr Not gemacht,  
er ist ein sehr sehr in 94 Acker Acker Acker in  
Ende. Nun ist er sehr sehr Domingos nicht in gute  
Bedienung gebracht, und hat sehr sehr nur gesamt  
Zeit gesamt.

Noch



Nach muß auflösen als ein Zinsen der gnädigen  
 Providenz, denn die großbaurischen Leuten von Nagapat-  
 nam unserer anzukommen haben, daß M. Torriano  
 Resident von Maur, Nagapatnam und Carikal mir  
 50 Portenvisse Pagoden senden für die großbaurischen  
 Leuten von Nagapatnam in nach meiner Discretion  
 auszuweisen. Davon haben ich so viel den Kolonialen  
 gegeben als nötig war, was übrig blieb haben ich  
 angewandt zur abtragung eines Teils meiner  
 Schuld, welche wir haben müssen mit den neuen  
 Pfulsland zu bauen, die 40 Pagoden, welche die Com-  
 pagnie giebt monatlich und was sonst für die  
 Leuten in Nagapatnam nützlich, ich jetzt gering Pful-  
 ungen und Catrischen zu Salarien, und die Mithras  
 und Wäggen zu unterhalten; wie meine Rechnung zeigt.

Mittw. 9. März Weil ich mit meiner Abreise  
 verzog bis nach Tag der Abreise so hatte ich mein Hand  
 wieder fallen lassen, nicht nur von unserer Gemeine  
 sondern auch von der Eatschischen und Zinsen, so daß  
 ich bis auf 1/2 ausgefallen <sup>musste</sup> nun zu sehen  
 und ich das nötige zugeben und zu sagen, brädest du  
 ganz